



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

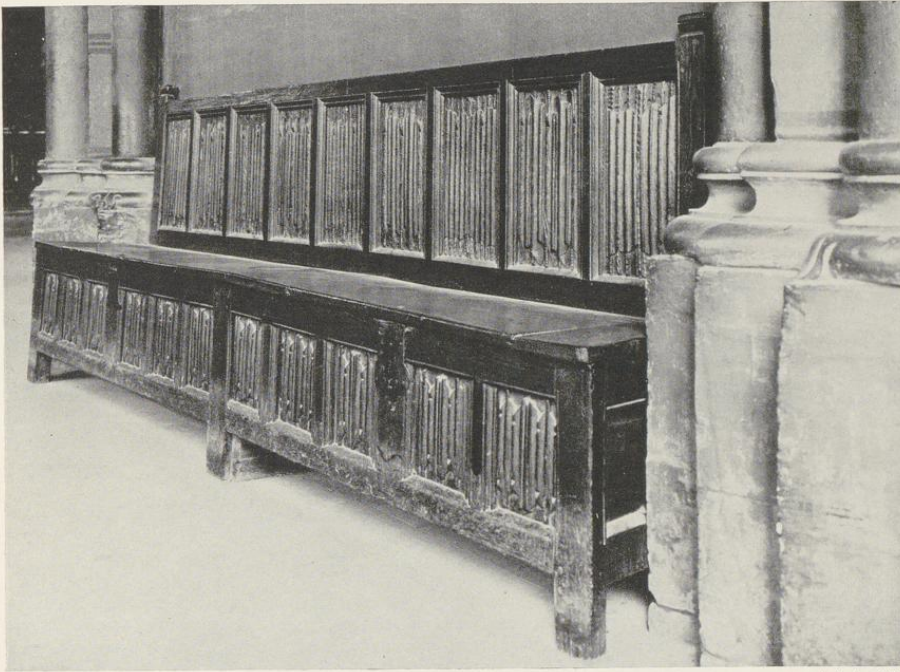
<<Der>> Dom

Geisberg, Max

Münster, 1937

die drei Paramentenschränke

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97776)



Aufnahme 1936

Abb. 1486. Eine der beiden Sitzbänke im Umgang
Vgl. S. 192

DREI PARAMENTENSCHRÄNKE

V. FÜRSTENBERG-SCHRANK, 1680. Eichenholz, 208 cm breit, 392 cm hoch, 94 cm tief. Über zwei Schubladen befinden sich die 257 cm breiten und 172 cm hohen, durch eine reichgeschnitzte Schlagleiste getrennten Flügeltüren, deren oberer Abschluß einen Halbkreis bildet. Jede Tür hat unten eine rechteckige und oben eine dreieckähnliche Füllung mit reichgeschnitztem Rande und verköpften Eckrahmen. Seitlich stehen gewundene, mit Weinlaub umrankte Säulen mit Sockeln, Kapitellen und verköpftem Gebälk, dessen beide Teile durch einen segmentförmigen, mit Engelskopf und Fruchtgehängen geschmückten, profilierten Bogen verbunden sind. Oben zwischen zwei Ornamentvoluten vor einem rechteckigen Aufsatz das neunfeldige Wappen des Fürstbischofs Ferdinand II. v. Fürstenberg (1678—1683) mit Fürstenhut, Pedum und Schwert. Domkapitelsprotokoll 9. VII. 1680: Als der Fürstbischof mitteilen läßt, daß er das silberne Kruzifix und sechs große Leuchter geschenkt habe (vgl. S. 400), beschließt das Kapitel, daß *fürderlichst bestellt werde, daß ein gutes Schapp hinter dem großen Altar in Choro gemacht* und die Geschenke *alda konserviert werden*. Hervorragend schöne Arbeit, die in das Fünftel des Chorabschlusses eingebaut ist, das sich der Kreuzkapelle gegenüber befindet (Abb. S. 195 Nr. 1487).

V. DER RECKE-SCHRANK, 1714. Eichenholz, Höhe 342 cm, Breite 297 cm. Die Vorderseite ist durch seitliche und einen mittleren, mit aufgelegtem Blattwerk verzierten Pilaster mit Sockel und Kapitellen in zwei Teile

4. Die Rote Mauer

geteilt, die oben durch ein reiches, weitausladendes Gebälk zusammengefaßt sind. Darüber in einem Oval das gevierte, gekrönte, von reichgeschnitzten Voluten umgebene Wappen des Stifters des ursprünglichen Inhaltes des Schrankes, das des Dechanten Matthias Friedrich v. d. Recke (seit 1689, † 1701). Unterteil 90 cm hoch. Jede Tür mißt 195×120 cm, die Pilaster je 20 cm. Die Oberkante des Gebälks liegt 297 cm über dem Flur. Beide Türen mit großen Füllungen, die von reichen Ornamenten umgeben sind. Domkapitelsprotokoll 11. VIII. 1714: Der Eleemosynarius Schulte läßt durch den Dechanten vortragen, *was maßen die vom seligen Thumbdechanten v. d. Reck vermachten Paramente in der Sakristeien, als welche gar zu feucht und naß, verfaulten und verdürben, ob ihm nicht erlaubt sein mochte, ex mediis foundationis ante dicti Domini de Recke ein Schap gleich gegen der Kapitelhausthüren zwischen den beiden Pilaren, welche ohnedem durch Austhuung der Flamboen ganz heßlich und schwarz gemacht, einzusetzen. Praevia consultatione, wein es ein Zierrat der Kirchen also hieran nicht hinderlich sondern vielmehr beförderlich sein mußte, ergo fiat.* Im nördlichen Teile des Chorumgangs, gegenüber dem Kapitelsaal, zwischen den Pfeilern des Ostjochs auf der Südseite eingebaut (Abb. 1488).

V. LANDSBERG-SCHRANK, 1715. Wiederholung des v. Fürstenberg-Schrankes, dessen Fürstbischöfliches Wappen durch das ovale, gekrönte Wappen der Frhrn. v. Landsberg ersetzt ist. Domkapitelsprotokoll 12. XII. 1715: Der Dechant (Franz Ludolf Jobst) v. Landsberg (seit 1701, † 1732) ist *resolviert*, zur *Hinlegung und Verwahrung der Paramenten ein Schap auf dem Chor hinter dem Altar zur Bequemlichkeit machen zu lassen. Cum maxima gratiarum actione acceptatum.* Der Schrank ist in das Fünftel des Chorabschlusses eingebaut, das sich der mittleren Galenschen Kapelle gegenüber befindet.

TEIL 4: DIE ROTE MAUER

DIE ORIGINALPLÄNE VON J. C. SCHLAUN. Vgl. Abb. S. 11 Nr. 1374

1. Grundriß der Roten Mauer. Federzeichnung mit blaßroter Wasserfarbe, 378×532 mm Bl., unten Maßstab von 100 Fuß = 276 mm. Oben: *Idee von einem Plano Wie die verfallene Mauer Zwischen dem Paradeis und S. Johannis Chor auswendig der Hohen Thumbkirchen könnte gezogen und mit denen in Vorath stehenden so Schönen Basrelieuen ad 11. Stucken vom Leben Christi item 6. statuen Nemblich die 2 Apostolen St. Peter und Paul, auch die 4 Kirchen Lehrer Zur auffebauung und auffmunterung Der Vorbeygehenden könnte ambellieret, auch darhinten die 2 magazing auch die trappe zur Biblioteque und Sonst nöchtiges verdeckt könnten Plafsieret werden.* Dargestellt ist der Grundriß der Außenmauer des Paradieses, des südlichen Seitenschiffes und der Hälfte des Johanneschores. Dabei die Erläuterungen A (östlicher Teil des Neubaus) Magazin behueff der brantgerichtschaften und sonstigen Sachen Vom Hochwürdiigen Duhm Capitel hinzulegen. B (westlicher Teil) Magazin vor die Ornamenta so in diebus festiuis gebraucht werden, worhinter unter dem abdach die brantleyteren verdeckt gehänckt werden. C (Raum zwischen Neubau und Seitenschiff) Offner Plats vor allerhandt holtz und steine hinauff zu behalten. Auf dem Domplatz sind die Bäume eingezeichnet. Unten links *Pstm (= praesentatum) et approbatum in Capitulo Cathedralis Ecclesiae Mnsis die 8va May 1750 In Fidem J. H. Kerckerinck Secret. m. p.* Landesmuseum, defekt, gebräunt. Katalog der Handzeichnungen Nr. 174. Den Grundriß gibt Abb. 1373; vgl. S. 196.

2. Aufriß der Südseite der Roten Mauer. Federzeichnung mit blaßroter Wasserfarbe, 375×532 mm Bl., mit gleichem Maßstab. Oben: *Aufführung des jetzigen Paradieses und der Daranstofsender mit denen in Vorath stehenden Basrelieus ambellierter mauer.* Erläuterung: 1. Der Englische gruß. 2. Die Heimsuchung Elisabeth. 3. die gebuht. 4. Die auffopferung im tempel. 5. Wie Christus im tempel lehret. 6. Wie Christus im garten bludt schwitzet. 7. Wie Christus Von Pilato geuhrtheilt. 8. Wie Christus gegefielet. 9. Wie Christus gekrönet wirdt. 10. Kräuttragung Christi. 11. Christi Kräutzigung. Die zwischen denen Basrelieuen in denen nischen plafsierten Figuren seindt die 4 Evangelisten. 12. Eingang zum Magazin, wo die ornamenta auffbehalten werden. 13. Eingang zum offenen plats. 14. Eingang wo die feüergreichtschaften auffbehalten werden. 15. Auffgang zur biblioteque worüber die Statua Pauli kombt mit der vnterschiefft Bibliotequa Paulina. NB. Ein jeder von diesen 4 öffnungen stoßet auf die Mitte Einer jeden allée. Die Reliefs 1, 3, 5 bis 9 und 11 messen etwa $3\frac{1}{2} \times 5$ Fuß, 2 und 4 etwa $3\frac{1}{2} \times 10$ Fuß, 10 mißt 4 bis $6 \times 11\frac{1}{2}$ Fuß. Unten links der gleiche Präsentationsvermerk. Landesmuseum, gebräunt und fleckig, K. d. Z. Nr. 173.